

Tristesse deluxe

Galerie Tristesse deluxe, Karl-Marx-Allee 137, Berlin-Friedrichshain,
www.galerietristesse.org, mob.+49-163-2841165
Öffnungszeiten Mi.-Fr. 12.00-20.00 Uhr / Sa.& So. 14.00-20.00 Uhr

PRESSEMITTEILUNG 25.11-9.12.06: TRISTESSE DELUXE

< WE / ARE / OUR / SELF >

WE - Nelja Stump, Karin Kruse, Angela Christlieb

ARE - artists, musicians, writers, filmmakers, djs, photographers,
multitasked- experienced-lovestruggled girls

OUR - photos, super-8films, loveletters, diaries, lovers, videos

SELF - looking for who we are through showing what we have

Eröffnung: Freitag 25.11.2006 ab 19 Uhr

Ausstellungsdauer: 25.11.2006 - 09.12.2006

Öffnungszeiten: Mi -Fr 12 - 20 Uhr, Sa & So 14 - 20 Uhr

Tristesse Deluxe MAXIME 3:

**Wenn irgendwer weiß, wer genau er ist, wäre es schön zu erfahren,
woher. Wenn irgendwer weiß, wer genau er nicht ist, wäre dies
schon mal ein Wegweiser...**

VERNISSAGE: 25.11.2006, 19h

Musik mit:

Bruder und Kronstädta (P-Pack)

Yanek (P-Pack)

Splatterdandys

Mr. Itt

Sickgirls/half

Lesung mit:

Almut Klotz, Angelika Butter

Folge Veranstaltungen:

**1.12.06 - Eine Nacht mit Rigoletti "aus den Memoiren einer verblühenden"
Lesung und Filme**

LIEBE IST...? Karin Kruse

Photos, super-8films, Loveletters, Diaries, Installation

Kann man Liebe lernen? Was ist Liebe? Und was ist, wenn man nicht geliebt wurde, als Kind? Ist Liebe egoistisch? Ist sie Wahn? Reine Phantasie? Eine Illusion? Wenn man jeden Tag an jemanden anderes denkt, ist das Liebe oder Prostitution? Warum liebe ich Tiere mehr als Menschen? Liebe ich mich selbst oder nur andere? Warum sage ich es nicht, wenn ich jemanden liebe? Und warum schlafe ich mit Menschen, die ich nicht liebe? Ist Eindringen=Penetration gleich das Eindringen in meine Welt, in mein Leben, in meine Gedanken? Ist die unerfüllte Liebe deswegen auch manchmal so schön? Ist die egoistische Phantasie eigentlich Befriedigung? Und warum verliere ich mich, wenn mich wirklich jemand berührt? Gibt es Liebe auf den ersten Blick? Warum ist der zweite Blick eine Enttäuschung? Warum war ich so jung und du so alt? Warum bist du düster und ich das Licht, oder warum bist du gut und ich böse? Warum hat sich nie jemand liebevoll um mich gekümmert? Muss ich jemanden beherrschen, mich beherrschen, um zu lieben? Habe ich Angst vor Nähe, Verantwortung? Habe ich keinen Respekt vor den Menschen? Traue ich meinem Gefühl? Warum hat niemand verhindert, dass ich treibe, fließe?

„DAS IMAGINÄR BÜRGERLICHE IST STÄRKER ALS ICH“ Nelja Stump

Photos, Videoinstallation, Diaries

Über die Kunst der Selbstdarstellung nachzudenken, heißt, über die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen nachzudenken: „Das imaginär Bürgerliche ist stärker als ich,“ oder „Gibt es ein richtiges Leben im Falschen?“ (Adorno). Fragen über Fragen, die mich verfolgen, seit ich mich bewusst erinnere, dass es mich gibt.

Sind meine Eltern wirklich meine Eltern und ist das Leben jetzt mein richtiges Leben?

Haben Sie nie Lust jemand anderes zu sein? Ich hatte schon mit sechs Jahren Lust, jemand anderes zu sein. Ich wollte Helga sein, ich wollte richtig sein. Helga war für mich das, was ich nicht war.

Denn alles, was ich war, war falsch: ich war zu frech, zu laut, zu altklug, zu hübsch, zu chaotisch, zu dumm, zu rechthaberisch, zu verlogen, zu gierig, zu klein, zu blond, zu schnell, zu langsam, zu mädchen, zu weinerlich, zu männlich, zu brutal, zu hartherzig, zu oberflächlich, zu tiefsinnig, zu melancholisch, zu traurig, zu lustig, zu überdreht, zu eingebildet, zu unsicher, zu selbstsicher, zu willensstark, zu dickköpfig, zu nicht bei mir.....zu schwach und zu stark.

Bleib bei dir, bleib bei dir, bleib bei dir, aber bei welchem „dir“ soll ich bleiben? Im Selbst tobt der Kampf zwischen Anpassung und Revolution, zwischen mir und wer ist mir, oder ist das da in mir vielleicht doch ein anderer?

ES LIEGT NICHT AN DIR Angela Christlieb

Videoinstallation - (1 Monitor +Kopfhörer)

Jemand schaltet eine Kamera ein und beginnt einen Trennungsmonolog unserer Zeit. Der Protagonist will keine Beziehung mit dem Imaginären gegenüber und begründet das ausschweifend. Er scheint sich ganz wohl zu fühlen in seiner selbstinszenierten Gewissenserleichterung. Das Beziehungsgespräch, was einer one-man show gleicht, nimmt seinen Lauf. Anfangs noch zweifellos überlegen, mutiert er, in seinem Vortrag, in dem sich die Phrasen schon fast mantraartig wiederholen, zum bemitleidenswerten Opfer auf der Selbstanklagebank. Die Unehrllichkeit und Austauschbarkeit der Sätze macht dieses Kammerspiel für den Betrachter absurd. (Ute Jungert)

Mit Hilfe eines Schauspielers wirft Christlieb einen humorvollen Blick auf das Phänomen beziehungsloser-Großstadt-enddreissiger. sie lässt ihn ihre persönlichen Emails sprechen, die sie von mehreren Männern bekommen hat, mit denen sie ein Verhältnis führte. Die Überlappung und Unerkennbarkeit der einzelnen Charaktere, die sich immer gleicher Phrasen und ausreden bedienen, zeigen eine emotionale Zerrüttung auf, von der man annehmen muss, dass sie heutzutage gesellschaftlich verankert ist.